

# VERBAND BERNISCHER BÜRGERGEMEINDEN UND BÜRGERLICHER KORPORATIONEN

(ZÜNFTE UND GESELLSCHAFTEN)

## ASSOCIATIONS BERNOISE DES COMMUNES ET CORPORATIONS BOURGEOISES

(ABBAYES ET SOCIÉTÉS)

Gegründet 1947

### Info-Bulletin Nr. 3

Februar / février 2000

#### Aus dem Inhalt

##### Seite

- 2 **Wichtige Adressen**
- 3 **Die Präsidentin hat das Wort**
- 5 **Lothar-Sturmschäden: Wald-Landsgemeinden zum Thema Aufräumarbeiten in den Amtsbezirken Schwarzenburg, Bern und Seftigen**
- 8 **Fachkurse 2000 für die Rechnungsprüfung**
- 9 **Vérification des comptes communaux; cours organisés au printemps 2000**
- 10 • *Kursdaten 2000 / Dates des cours 2000*
- 11 • *Programm 2000*
- 12 • *Programme 2000*
- 13 **Führung des Bürgerrodels - Schnittstelle Zivilstandsämter / Bürgergemeinden**  
*Auszug aus dem Schreiben von Herrn Toni Siegenthaler, Vorsteher des Zivilstands- und Bürgerrechtsdienstes des Kantons Bern, vom 14. Dezember 1999 an unseren Verband*
- 14 **Réorganisation de l'état civil et Brochure "Vivre avec les avalanches"**  
**Vernehmlassungen / Procédures de consultations**
- 15 • **Informatisiertes Standesregister (Änderung ZGB betr. die Beurkundung des Personenstandes)**
- 15 • *Auszug aus dem Schreiben des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes, Frau Ruth Metzler-Arnold, an den Schweizerischen Verband der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) sowie andere interessierte Organisationen vom 27. Oktober 1999*
- 16 • *Auszug aus dem Schreiben des Schweizerischen Verbandes der Bürgergemeinden und Korporationen an die Geschäftsstellen der Kantonalverbände vom 8. November 1999*
- 17 • *Stellungnahme unseres Verbandes zu Handen des SVBK vom 12. Januar 2000*
- 18 • **Wasserversorgungsgesetz, Wassernutzungsgesetz, Feuerschutz- und Wehrdienstgesetz, Dekret über Forndsbeiträge an die Abwasser- und Abfallentsorgung sowie die Wasserversorgung (Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern)**
- 18 **Loi sur l'alimentation en eau, Loi sur l'utilisation des eaux, Loi sur la protection contre le feu et les services de défense, Décret sur les subventions à l'élimination des eaux usées et des déchets et à l'alimentation en eau (Direction des travaux publics, des transports et de l'énergie du canton de Berne)**
- 19 **Besteuerung der Bürgergemeinden / Imposition des communes bourgeois pour l'Impot fédéral direct**
- 20 **Informationen der Geschäftsstelle**
- 20 • *Regionalversammlungen 1999 und Broschüre "Leben mit dem Lawinenrisiko"*
- 21 • *Wichtige Daten/Dates importantes und/et Bestelltalon/Bulletin de commande*

## Wichtige Adressen

### VORSTAND

#### *Präsidentin*

Jenni-Schmid Vreni, Grossrätin, Salachweg 19, 3273 Kappelen (P+Fax 032 392 18 41)

#### *Vizepräsident/Vizepräsidentin*

Schaad Ernst, Grossrat, Staldenstr. 14, 4538 Oberbipp (G 031 370 88 80, P 032 636 29 12, Fax G 031 370 88 89)

#### *Mitglieder*

Alchenberger-Klandl Hans, Kurzeneistrasse 29, 3457 Wasen i. E. (P 034 437 11 22)

Engemann Rudolf, Postfach 1103, 3601 Thun (G 033 225 11 20, P 033 437 46 62)

Fankhauser Heinz, Elfenweg 25, 3400 Burgdorf (P 034 422 53 23)

Glur-Schneider Marianne, Grossrätin, Höhenweg 5, 4914 Roggwil (P 062 929 20 83)

Grosjean Martial, Rue des Huit-Journaux 9, 2603 Péry (G 031 633 43 95, P 032 485 10 56)

Hauri Kurt, Dr.iur., Riedweg 6, 3074 Muri (G 031 322 69 12 od. 328 86 00, P 031 951 22 30)

Kaiser Hans-Ulrich, Grossrat, Landwirt, Solothurnstrasse 16, 3297 Leuzigen (P 032 679 33 42)

Müller-Masson Daniel, Chemin du Roc 11, 2533 Evilard (P+Fax 032 323 65 30, G 032 322 37 82)

Nussbaum Hans Georg, Jägerweg 16, 3014 Bern (P 031 332 73 49, G 031 322 65 88)

Schaffter Laurent, 3, Rue de Chalière 76, 2740 Moutier (P 032 497 98 77, Natel 079 356 18 89)

Schmid Res, Landwirt, Moosweg, 3752 Wimmis (P 033 657 12 59)

Seiler Herbert, Grossrat, Obere Stockteile 4, 3806 Bönigen (P 033 822 38 51)

#### *Kontrollstelle / Revisoren*

Hauert Hans, Landwirt, Im Feld, 3262 Suberg (032 389 15 67)

Leuenberger Markus, Friedhofweg 8, 4950 Huttwil (P 062 962 28 39, G 062 959 80 80)

#### *Geschäftsstelle*

Amthausgasse 5, Postfach, 3000 Bern 7 (Tel. 031 328 86 00, Fax 031 328 86 19)

#### *Geschäftsführer*

Kohli Andreas, Burgerkanzlei, Amthausgasse 5, Postfach, 3011 Bern (G 031 328 86 00, Fax 031 328 86 19)

### **Schweiz. Verband der Bürgergemeinden und Korporationen**

Geschäftsführer: Dr. Arn Daniel, Kramgasse 70, Postf., 3000 Bern 8 (Tel. 031 312 33 30, Fax 031 312 24 64)

### **Schweiz. Gemeindeverband**

Generalsekretariat: Lutz Sigibert, Solothurnstr. 22, 3322 Schönbühl (Tel. 031 858 31 16, Fax 031 858 31 15)

### **Verband bernischer Gemeinden**

Dr. Arn Daniel, Kramgasse 70, Postfach, 3000 Bern 8 (Tel. 031 312 33 30, Fax 031 312 24 64)

## Die Präsidentin hat das Wort

### Frau Grossrätin Vreni Jenni-Schmid, Kappelen

Grosse Teile Europa's wurden im letzten Jahrzehnt von Lawinen, Überschwemmungen und Stürmen heimgesucht, die vielerorts unsagbare Schäden angerichtet haben. Auch unser Kanton blieb von diesen Naturkatastrophen nicht verschont; enorme Schäden an Mensch, Tier und Umwelt sind die Folge.

Am 26. Dezember 1999 - kurz vor dem lange angesagten und mit viel Erwartungen verbundenen Millenniumswechsel - wurden verschiedene Gegenden der Schweiz sowie unserer Nachbarländer durch die Orkanstürme "Lothar" betroffen und arg in Mitleidenschaft gezogen.

Im Kanton Bern starben an den Folgen dieser Naturkatastrophen 14 Menschen und es wurden viele Gebäude zerstört und ganze Wälder umgelegt.

Verschiedene Täler, Dörfer und Weiler waren für Tage und Wochen von der Umwelt abgeschnitten und es fehlte an vielen Orten die Elektrizität.

Dank Sofortmassnahmen und dem Einsatz von Wehrdiensten, Zivilschutz und Forst-Organisationen kamen unzählige Hilfeleistungen zustande.

In der Schweiz hat der Orkan "Lothar" mit rund 5 Millionen Kubikmetern etwa sechs Mal so viel Holz gefällt wie der Sturm "Vivian" vor zehn Jahren. Betroffen sind vor allem Gebiete im Mittelland, in den Voralpen und im westlichen Oberland. Tangiert sind sowohl Schutzwälder wie auch im grossen Ausmass Nutz- und Erholungswälder. Neben den vom Sturm direkt verursachten Schäden besteht die akute Gefahr von Folgeschäden.

Die Entwicklung solcher Folgeschäden hängt vor allem vom Witterungsverlauf der nächsten Jahre und vom Erfolg der getroffenen Forstschutzmassnahmen ab.

Besondere Situationen verlangen besondere Massnahmen. Unsere Fach- und Forst-Instanzen haben immer wieder betont, nun gelte es, keine überstürzte Hektik aufkommen zu lassen oder unüberlegte Massnahmen zu treffen, sondern mit Ruhe und Besonnenheit ein geplantes Vorgehen umzusetzen.

Mit vereinten Kräften wollen Bund und Kanton helfen, die Schäden von "Lothar" zu beheben. Die meisten Massnahmen werden bei entsprechenden Kantonsbeiträgen vom Bund mitunterstützt.

Im Kanton Bern werden von den geschätzten Gesamtkosten vom 102,5 Mio. Franken 41,2 Mio. Franken für Massnahmen benötigt, die dringend anzuordnen und auszuführen sind. Ein Teil der Forstschutzmassnahmen, welche der Bekämpfung des Borkenkäfers dienen und für die Erstellung der erforderlichen Schutzbauten sowie für die Massnahmen betreffend Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit auf Kantonsstrassen vorgesehen sind, müssen oder mussten sofort angeordnet werden. Der hierfür notwendige Teilbetrag von 41,2 Mio. Franken ist gemäss Gesetz über ausserordentliche Lagen vom Regierungsrat bewilligt worden. Der Restbetrag von 61,3 Mio. Franken wird dem Grossen Rat in dieser Februar-Session als Rahmenkredit zum Beschluss vorgelegt. Für Gesprächsstoff im Kantonsparlament - infolge der leeren Staatskasse - ist somit gesorgt, obwohl es sich bei dieser notwendigen Spezialfinanzierung letztlich um eine Investition für den Wald handelt. Es ist wohl unbestritten, dass dieser Wald für die Gemeinschaft und alle Bevölkerungsschichten auch für die Zukunft lebenswichtig sein wird.

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie Sie der nachstehenden Medienmitteilung entnehmen können, verfolgt unser Verband sehr aufmerksam die Diskussionen und das Geschehen in Zusammenhang mit dem Orkan "Lothar". Wir erachten es als unsere Pflicht, Sie auch in Zukunft auf dem Laufenden zu halten. Für Fragen und Probleme, die die anstehenden Waldarbeiten betreffen, empfehlen wir Ihnen, mit dem Revierförster der jeweiligen Waldabteilung Kontakt aufzunehmen. Der Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern ist ebenfalls bereit, den Burgergemeinden im Kanton Bern in schwierigen Situationen beratend zur Seite zu stehen. Bitte wenden Sie sich direkt an Herrn Franz Weibel, Oberförster, Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern, Amthausgasse 5, Postfach, 3000 Bern 7, Tel. 031 328 86 40, Fax 031 328 86 59.

#### **Wald-Landsgemeinden**

In Schwarzenburg, Uttigen und Bern sind drei Wald-Landsgemeinden geplant. Auf den Seiten 5 - 7 finden Sie die Einladung der Regierungsratsmitglieder von Schwarzenburg, Bern, Seftigen sowie der Waldabteilung 5 Bern-Gantrisch zu diesen Informationsveranstaltungen.

#### **Fachkurse 2000 für die Rechnungsprüfung**

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung führt im Februar und März 2000 zehn Kurse in deut-

scher und zwei Kurse in französischer Sprache durch. Ausschreibung, Daten und Programm finden Sie ab Seite 8; das Anmeldeformular liegt diesem Bulletin bei.

Weiter finden Sie einen Beitrag über die Führung des Bürgerrodels, unsere Stellungnahme zur Vernehmlassung "Informatisiertes Landesregister" sowie allgemeine Informationen der Geschäftsstelle.

Vor gut einem Jahr erschien unser erstes Info-Bulletin. Ihre Meinung über die drei ersten Ausgaben würde uns interessieren. Selbstverständlich würden wir auch gerne Beiträge aus den verschiedenen Burgergemeinden und burgerlichen Korporationen publizieren.

Obwohl unliebsame Katastropheneinsätze oder etliche Grippeerkrankungen den Jahreswechsel ins 21. Jahrhundert erschwert haben, blieben wenigstens die befürchteten Computerpannen im EDV-Bereich aus.

Für das bereits angefangene Jahr wünsche ich Ihnen sowie Ihren Angehörigen:

**Viel Glück, Wohlergehen und gute Gesundheit!**

**Ihre Vreni Jenni-Schmid  
Verbandspräsidentin**

#### **Medienmitteilung: LOTHAR - LEHREN DARAUS**

**Der Verband bernischer Burgergemeinden und burgerlicher Korporationen** verfolgt mit Interesse das Geschehen rund um die Diskussion zu den Folgen des Jahrhundertsturmes. Besonders aufmerksam werden dabei die Behandlung dieses Themas sowie die Beschlüsse des Grossen Rates beachtet. Der Verband, der sich im Übrigen regelmässig mit Forst- und Forstschutzfragen beschäftigt, wird sich zu gegebener Zeit zu der aktuellen Situation äussern und dann auch zu Fragen wie Aufrüstung der Waldschäden, künftige Waldbehandlung oder finanzielle Konsequenzen.

#### **Communiqué de presse: LOTHAR - ENSEIGNEMENTS À TIRER**

**L'Association bernoise des communes et corporations bourgeoises** suit avec intérêt le déroulement des événements, des discussions et des conséquences se rapportant à l'ouragan du siècle. Nous sommes tout particulièrement attentifs à la façon dont ce thème est traité par toutes les instances concernées ainsi que par les décisions prises par le Grand Conseil. Notre association qui s'emploie du reste régulièrement aux questions de la forêt et de sa protection, se manifestera en temps opportun sur l'évolution de la situation, ainsi que sur les questions du conditionnement des bois renversés, sur les réaménagements futurs de la forêt et ses incidences financières.







# Fachkurse 2000 für die Rechnungsprüfung

Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR)

## Fachkurse Rechnungsprüfung

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung führt zusammen mit der ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG auch im Jahr 2000 Fachkurse für die Rechnungsprüfung durch. Die wesentlichen Änderungen gegenüber den Kursen 1997 bis 1999:

- Die Unterlagen wurden an die neue Gemeindegesetzgebung angepasst.
- Die deutschsprachigen Kurse werden versuchsweise neu unterteilt in Kurse für Rechnungsprüfer/innen von Körperschaften mit und ohne Steuerbezug.
- Bei der Kursanmeldung werden mehr Informationen über die Kursteilnehmer erhoben, um die Kurse kundengerechter gestalten zu können.
- Mit der Kursanmeldung können Sie Fragen, die Sie am Kurs beantwortet haben möchten, zum Voraus stellen.
- Die Kursteilnehmer werden ausdrücklich gebeten, sich vor dem Kurs vorzubereiten.

### **Allgemeine Informationen zu den halbtägigen Fachkursen Rechnungsprüfung:**

- **Teilnehmer**  
Mitglieder der Rechnungsprüfungsorgane sämtlicher gemeinderechtlicher Körperschaften, welche nicht 1997, 1998 oder 1999 einen Fachkurs absolviert haben.
- **Mitnehmen**  
Blauer Ordner Rechnungsprüfung (pro Körperschaft 1 Ordner) sowie persönliches Schreibmaterial.
- **Kursdaten und Kursprogramm**  
Daten = Seite 10; Programm = Seite 11

- **Vorbereitung**  
Inhalt des blauen Ordners Rechnungsprüfung lesen, insbesondere die Erläuterungen (Kapitel 1).
- **Kosten**  
Die Kurskosten betragen Fr. 100.-- pro Teilnehmerin und Teilnehmer, inkl. Pausenkaffee. Nach erfolgtem Kursbesuch wird eine separate Rechnung an die Adresse der Körperschaft zugestellt.
- **Anmeldung**  
Interessenten werden gebeten, den ausgefüllten Anmeldetalon (pro Körperschaft 1 Talon) [Beilage] bis 4. Februar 2000 einzusenden an das Amt für Gemeinden und Raumordnung, Nydegasse 11/13, 3011 Bern.
- **Zusatzinformationen für die Mitglieder des Verbandes bernischer Burgergemeinden und burgerlicher Korporationen**  
Anmeldungen unserer Mitglieder werden auch nach dem 4. Februar 2000 noch berücksichtigt.

### **Wichtig**

**Nach der Kursanmeldung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer keine spezielle Bestätigung mehr!**

**Beilage:** Anmelde- und Bestelltalon für Fachkurse für die Rechnungsprüfung 2000



## Vérification des comptes communaux; Cours organisés au printemps 2000

Office des affaires communales et de l'organisation du territoire (OACOT)

Afin que toutes les personnes concernées puissent se familiariser avec la procédure de vérification des comptes prescrite par le guide et solutionner la tâche confiée, nous répétons cette année également le cours déjà organisé et donné en 1997, 1998 et 1999 en collaboration avec ROD Société fiduciaire de l'Association des communes suisse SA.

Nous compléterons le cours de ce printemps par une information relative à l'actualisation des commentaires et celle des formulaires de révision et de rapport, actualisation nécessitée par l'évolution de la législation, soit la nouvelle loi sur les communes entrée en vigueur le 1er janvier 1999.

### Informations:

#### • Participants

Les membres de l'organe de vérification des comptes de l'ensemble des collectivités de droit communal du canton de Berne;

*Les personnes qui souhaitent participer à l'un des dix cours décentralisés donnés en langue allemande nous contacteront au no 031 633 77 30.*

Nous invitons instamment les participants à se préparer à suivre le cours en se familiarisant avec la matière traitée par le Guide. Afin de mieux répondre à vos besoins, nous vous proposons de nous transmettre vos questions éventuelles avec le bulletin d'inscription. Veuillez également compléter la colonne "expérience".

#### • Matériel à apporter

Votre classeur bleu contenant le **Guide de la vérification des comptes actualisé** avec l'envoi de ces derniers jours (chaque collectivité en possède un exemplaire) et le matériel pour la prise de notes.

#### • Dates et programme

Dates = page 10; programme = page 12

#### • Emolument de cours

L'émolument de cours est fixé à 100 francs par personne, pause café comprise. Le montant total fera l'objet d'une facture séparée qui sera en-

voyée à votre collectivité après enregistrement des inscriptions.

#### • Inscription, délai

Veillez grouper les inscriptions de votre commune sur le bulletin d'inscription (annexe) en ayant soin de préciser le numéro du cours choisi. Veuillez retourner votre bulletin d'inscription **d'ici au 6 mars 2000 au plus tard** à l'Office des affaires communales et de l'organisation du territoire, Service des finances communales, Nydegasse 11/13, 3011 Berne.

### Important

**Les inscriptions ne feront pas l'objet d'une confirmation particulière à l'intention des personnes annoncées!**

#### • Renseignements, empêchement

Les deux séances du cours sont accompagnées par Mme Giovanna Munari Paronitti, juriste, et M. Michel Roy, inspecteur des finances communales, les deux personnes, collaborateurs de l'arrondissement Jura bernois - Seeland à Bienne de l'OACOT. En cas d'empêchement imprévu ou si vous avez besoin de renseignements complémentaires, veuillez contacter M. Roy au no de téléphone 032 323 44 52 (ligne directe) ou au no 032 323 12 82 (secrétariat d'arrondissement). Merci!

#### • Gestion administrative des cours

La gestion administrative des cours (enregistrement des inscriptions, facturation, encaissement) est assurée par l'Office des affaires communales et de l'organisation du territoire, Service des finances communales, Nydegasse 11/13, 3011 Berne. Veuillez nous contacter au 031 633 77 30 si un problème devait se poser dans ce domaine. Merci!

**Annexe:** Bulletin d'inscription







## Führung des Bürgerrodels Schnittstelle Zivilstandsämter / Burgergemeinden

Auszug aus dem Schreiben von Herrn Toni Siegenthaler, Vorsteher des Zivilstands- und Bürgerrechtsdienstes des Kantons Bern, vom 14. Dezember 1999 an unseren Verband

Sehr geehrte Damen und Herren

Es dürfte Ihnen bekannt sein, dass das Kantonsgebiet auf den 1. Januar 2000 in neue Zivilstandskreise eingeteilt wurde. Die bisher 185 Zivilstandsämter werden durch 24 neue Zivilstandsämter ersetzt. Als Beilage überlassen wir Ihnen ein entsprechendes Verzeichnis.

Obwohl wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit darauf hingewiesen haben, dass sich am Verhältnis Zivilstandsamt / Burgergemeinde rechtlich nichts ändert, stellen wir eine gewisse Unruhe bei den Verantwortlichen der Burgergemeinden fest. Zudem hat sich die Präsidentin Ihres Verbandes, Frau Grossrätin Vreni Jenni-Schmid, im Grossen Rat erkundigt, ob die Burgergemeinden weiterhin die bisher vorgesehenen amtlichen Mitteilungen erhalten. Dies ist selbstverständlich der Fall. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf Artikel 20 der Verordnung vom 12. Mai 1999 über das Zivilstandswesen (ZV) [Bestelltalon Seite 21], dessen Inhalt wortwörtlich aus dem geltenden Dekret vom 8. Dezember 1993 über den Zivilstandsdienst (ZD) [Beilage] übernommen wurde. Ausserdem bleibt das Reglement vom 31. Oktober 1994 über die Meldung von Zivilstandstatsachen an die Heimatgemeinde für die Führung des Bürgerregisters und des Bürgerrodels in Kraft.

Im Übrigen verweisen wir auf die allen Gemeinden zugestellte Information über die neue Zivilstandsorganisation vom 6. Dezember 1999 (BSIG Nr. 2/212.121/1.1) [Beilage]. Wir verweisen insbesondere auf Ziff. 3.6.

Bei dieser Gelegenheit bestätigen wir Ihnen, dass der Bürgerrodel für die Zeit von 1822 bis 1929 einen integrierenden Bestandteil des seither geführten Familienregisters bildet, wenn er im Sinne von Art. 20 ZV stillgelegt wurde. Eine Rückgabe an die Burgergemeinde ist nicht möglich, weil es sich ohnehin um kantonale Register handelt. Sie wurden auf Anordnung von Schultheiss und Rat der Stadt und Republik Bern durch Verordnung vom 9. September 1822 eingeführt. Sie sollen im Übrigen zusammen mit dem Familienregister demnächst mikroverfilmt werden, wobei der Kanton die Kosten nur übernimmt, wenn sie beim Zivilstandsamt deponiert sind. Bürgerrodels, welche bis zum heutigen Tag gestützt auf die amtlichen Mitteilungen des Zivilstandsamtes lückenlos weitergeführt wurden, werden weiterhin von den Burgergemeinden aufbewahrt.

Obwohl die Reorganisation des Zivilstandswesens keinen direkten Einfluss auf das Verhältnis Zivilstandsamt / Burgergemeinde hat, möchten wir eine Grundsatzdiskussion über die Schnittstelle Zivilstandsamt / Burgergemeinde anregen, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Informatisierung des Familienregisters.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Hinweisen vorläufig dienen zu können und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst des Kantons Bern

Toni Siegenthaler, Vorsteher

**Beilage:** - BSIG Nr. 2/212.121/1.1 vom 6. Dezember 1999, inkl. Verzeichnis der 24 Zivilstandsämter  
- Reglement über die Meldung von Zivilstandstatsachen an die Heimatgemeinde für die Führung des Bürgerregisters und des Bürgerrodels, gestützt auf Art. 37 Abs. 2 des Dekretes vom 8. Dezember 1993 über den Zivilstandsdienst (ZD)

## Réorganisation de l'état civil

### Tenue des registres bourgeois

Selon la lettre d'information de l'Office de l'état civil (voir page 13 et les informations en annexes), les communications des faits d'état civil pourront continuer à se faire, moyennant le montant de fr 5.-- par communication pour autant que les registres des bourgeois soient encore tenus à jour (voir règlement en annexe). De ce fait, les registres peuvent être conservés par le teneur du registre de chaque bourgeoisie. Les bourgeoisies qui ne tiennent plus ces registres à jour sont priées de les remettre à l'Office de l'Etat civil. Nous recommandons toutefois de maintenir ces registres à jour dans chaque commune. Le montant de fr 5.-- par communication est également valable lorsqu'une communication est donnée ou lorsque celle-ci sort d'un registre à l'attention de l'Office de l'état civil.

### Adresses pour le Jura bernois:

- Office de l'état civil de l'arrondissement de Courtelary  
Monsieur Paul Neuenschwander  
case postale 105, 2608 Courtelary  
Tél. 032 945 10 40, Fax 032 945 10 41
- Office de l'état civil de l'arrondissement de Moutier  
Madame Erica Egli  
rue du Château 11, 2740 Moutier  
Tél. 032 494 52 62, Fax 032 494 52 63
- Office de l'état civil de l'arrondissement de La Neuveville  
Madame Marie-Claire Konkoly  
rue des Fossés 1, 2520 La Neuveville  
Tél. 032 752 49 49, Fax 032 752 49 44

**Annexes:** - ISCB No 2/212.121/1.1 du 6.12.1999, ainsi qu'une liste avec les nouveaux offices de l'état civil  
- Règlement concernant la communication de faits d'état civil à la commune d'origine pour la tenue du registre des ressortissants et du rôle des bourgeois, se basant sur l'article 37, 2e alinéa du décret du 8 décembre 1993 sur le service de l'état civil (DEC)

## Brochure "Vivre avec les avalanches"

Extrait du lettre de Monsieur Werner Schärer, Directeur fédéral des forêts, janvier 2000

Les avalanches de février 1999 ont provoqué en Suisse la mort de 17 personnes et dégâts matériels pour plus de 300 millions de francs. S'y ajoutent des dommages indirects d'un ordre de grandeur comparable (interruptions d'exploitation, manques à gagner).

Malgré les importants dommages constatés à l'échelle locale et malgré la catastrophe d'Evolène, qui a coûté la vie à douze personnes, la protection intégrale contre les avalanches dans les zones de montagne a passé avec succès sa première grande épreuve.

Dans sa lettre du 1<sup>er</sup> mai 1999, le Département de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication (DETEC) nous a chargés de procéder, en collaboration avec l'Institut fédéral

pour l'étude de la neige et des avalanches (ENA), à l'analyse des avalanches de l'hiver 1999 et de leurs conséquences. Le but de ce travail était de déceler les lacunes existantes, afin de les combler à l'avenir, de concert avec tous les services concernés. De cette manière, la Confédération espère réduire encore les dégâts que provoqueront les futures catastrophes.

En l'espace de quelques mois, nous avons effectué l'analyse demandée - en collaboration avec l'ENA - et résumé les résultats de nos recherches dans deux variantes de rapport: un rapport scientifique pour les spécialistes, d'une part, et une brochure facilement accessible pour les milieux politique et pour le public intéressé, d'autre part (voir buelletin de commande page 21).

# Vernehmlassungen

## Informatisiertes Standesregister

### (Änderung ZGB betreffend die Beurkundung des Personenstandes)

Auszug aus dem Schreiben des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes, Frau Ruth Metzler-Arnold, an den Schweizerischen Verband der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) sowie andere interessierte Organisationen vom 27. Oktober 1999

#### **Vorentwurf über die Änderung des Zivilgesetzbuches betreffend die Beurkundung des Personenstandes**

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Bundesrat hat das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement beauftragt, ein Vernehmlassungsverfahren über die Änderung des Zivilgesetzbuches betreffend die Beurkundung des Personenstandes durchzuführen.

Die Schweiz umfasst heute gegen 2000 Zivilstandskreise, in denen Register zur Beurkundung der Ereignisse Geburt, Ehe, Kindeserkennung und Tod sowie die Familienregister als aktualisierte Sammlungen der Daten über Personenstand und Bürgerrecht geführt werden. Viele Zivilstandsämter führen die Ereignisregister mit konventionellen Mitteln. Wo Informatikanwendungen eingesetzt werden, handelt es sich um Insellösungen ohne Vernetzung über den Zivilstandskreis hinaus. Das Familienregister kann seine Hauptzwecke, die Beurkundung der familienrechtlichen Beziehungen und den Nachweis des Bürgerrechts, nicht mehr mit vertretbarem Aufwand befriedigend erfüllen. Der Bund unterbreitete deshalb 1995 den kantonalen Behörden im Zivilstandswesen einen Vorschlag zur Ablösung des Familienregisters durch ein Standesregister, in dem die beurkundeten Rechtsverhältnisse für jede Person individuell dargestellt werden.

Auf Grund dieses Vorschlags ersuchten die Konferenz der kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandswesen, der Schweizerische Verband der Zivilstandsbeamten und weitere interessierte Kreise den Bund, das Konzept eines *informatisierten* Standesregisters zu entwickeln. In der Folge erarbeiteten das Bundesamt für Justiz und das Rechenzentrum EJPD ein als "Infostar" bezeichnetes Konzept eines *informatisierten Standesregisters* für die ganze Schweiz mit einer vom Bund für die Kantone geführten gemeinsamen Datenbank. Das Konzept "Infostar" wurde im Juni 1999 anlässlich einer Arbeitstagung der Konferenz der kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandswesen vorgestellt und allgemein gut aufgenommen.

Gemäss dem Konzept sollen die gegenwärtigen Funktionen des Zivilstandswesens beibehalten und der Betrieb von "Infostar" soweit wie möglich durch die bestehenden Instanzen des Zivilstandswesens geführt werden. Gemeinsame und neu entstehende Aufgaben würden vom Bund vollzogen. Die Kantone hätten die Kosten für Investition und Betrieb der zentralen Teile des Systems gemeinsam zu tragen. Andererseits würde sich die durch das System erzielte, erhebliche Effizienzsteigerung zu ihren Gunsten auswirken. In die wesentlichen Entscheide über Betrieb und Weiterentwicklung des Systems sollen die Kantone angemessen einbezogen werden.

Mit der vorgeschlagenen Änderung des Zivilgesetzbuches soll der Bund ermächtigt werden, die zentrale Infrastruktur von "Infostar" zu betreiben. Für die Kantone würde die Verpflichtung geschaffen, sich dem System anzuschliessen und die Kosten der zentralen Teile des Systems gemeinsam zu tragen. Die formelle Gesetzesgrundlage soll nicht zuletzt auch dazu dienen, die Anliegen des Datenschutzes und der Datensicherheit angemessen festzuhalten.

Für Ihre wertvolle Mitarbeit danken wir Ihnen und versichern Sie unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement**

Ruth Metzler-Arnold  
Bundesrätin

## **Informatisiertes Standesregister (Änderung ZGB betreffend die Beurkundung des Personenstandes); Vernehmlassung**

Sehr geehrte Damen und Herren

Unser Verband ist in obenerwähnter Angelegenheit zur Vernehmlassung eingeladen worden. Wie wir Ihnen gegenüber bereits schriftlich und im Rahmen der Präsidentenkonferenz mündlich ausgeführt haben, ist das eidgenössische Amt für das Zivilstandswesen bereit, auf die Bedürfnisse der Bürgergemeinden und Korporationen einzugehen und insbesondere abzuklären, was bezüglich EDV, aber auch bezüglich Datenschutz etc., vorzukehren wäre, um den diesbezüglichen Interessen Rechnung zu tragen. Das eidgenössische Amt für das Zivilstandswesen ist aber darauf angewiesen, dass alle Bedürfnisse der Bürgergemeinden und Korporationen genau bekannt sind. Zuhanden unserer Eingabe an das EJPD ersuche ich Sie deshalb um Ihre Stellungnahme zur beigelegten Vorlage. Insbesondere bitte ich Sie, bei Ihrem Kanton genau abzuklären, wie weit Änderungen den Zivilstand betreffend via Zivilstandsämter den Bürgergemeinden und allenfalls auch den Korporationen zur Kenntnis gebracht werden, soweit Daten deren Angehörigen betroffen sind. Insbesondere interessiert die Frage, welche Vorkehrungen bei einer zentralisierten und informatisierten Zivilstandsdatenbank getroffen werden müssten, damit die nötigen „Mutationen“ den Bürgergemeinden und Korporationen auf einfache Art gemeldet werden können. Soweit ausschliesslich die Bürgergemeinden das Bürgerrecht vermitteln oder erteilen (Heimatort = Bürgerort), scheint die neue Lösung keine Probleme zu bieten, weil der Heimatort auch in der zentralisierten Datenbank vorkommt. Falls aber in gewissen Kantonen der Heimatort nicht zwingend mit dem Bürgerort übereinstimmt (Beispiel: an einem Heimatort bestehen mehrere Bürgergemeinden / sowohl die Einwohner- wie auch die Bürgergemeinde können den Heimatort begründen), sind entsprechende Vermerke in der neuen Datenbank nötig, damit die zivilstandsrechtlich relevanten Informationen an die richtige Stelle (Bürgergemeinde, Korporation) weitergeleitet werden können. Gleich verhält es sich wohl bei den zivilstandsrechtlichen Mutationen der Angehörigen der Korporationen, die mit dem Heimatort in rechtlicher Hinsicht nichts zu tun haben, ihre Informationen über zivilstandsrechtliche Veränderungen ihrer Mitglieder aber bisher allenfalls vom Zivilstandsamt erhalten haben.

Ich bitte Sie höflich, Ihre Stellungnahme bis spätestens am **15. Januar 2000** bei unserer Geschäftsstelle einzureichen, damit wir noch genügend Zeit haben, um bis Ende Monat die Eingaben zu verarbeiten und die Vernehmlassung auszuarbeiten.

Weiter erschiene es sinnvoll, wenn Sie bei Ihrem Kanton vorstellig werden könnten, damit auch der Kanton die Problematik im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens beim Bund deponieren kann.

Mit freundlichen Grüssen

Dr. Daniel Arn, Geschäftsführer



**VERBAND BERNISCHER BURGEGEMEINDEN UND BURGERLICHER KORPORATIONEN  
ASSOCIATION BERNOISE DES COMMUNES ET CORPORATIONS BOURGEOISES**

**AMTHAUSGASSE 5, POSTFACH, 3000 BERN 7, TELEFON 031 328 86 00, FAX 031 328 86 19**

**Informatisiertes Standesregister (Änderung ZGB betreffend die Beurkundung des Personenstandes); Vernehmlassung**

Sehr geehrter Herr Dr. Arn

Sie haben uns mit Schreiben vom 8. November 1999 zu oben erwähnter Vernehmlassung eingeladen, wofür wir Ihnen bestens danken. Dass "Infostar" realisiert werden wird, scheint soweit klar. Wichtig ist, dass dabei die Bürger-/Burgergemeinden nicht vergessen werden. Wir wissen es deshalb sehr zu schätzen, dass Sie sich beim eidgenössischen Amt für das Zivilstandswesen für die Belange der Bürger-/ Burgergemeinden und Korporationen in diesem Bereich einsetzen.

Nachstehend haben wir die diesbezüglichen Bedürfnisse der Burgergemeinden aufgelistet:

◆ **Spezieller Vermerk der Zugehörigkeit zu einer Burgergemeinde oder Korporation im neuen informatisierten Standesregister bei den entsprechenden Personen**

Zivilstandsämter sind gemäss kantonalem Recht verpflichtet, den Burgergemeinden jederzeit kostenlos Auskunft über Bürgerrechts- und Familienverhältnisse ihrer Angehörigen zu erteilen und müssen demnach über die entsprechenden Daten verfügen.

◆ **Weiterhin Erhalt von Auszügen oder Kenntnis in anderer Form aller zivilstandsamtlichen Meldungen über ihre Angehörigen innerhalb von acht Tagen (gemäss kantonaler Zivilstandsverordnung vom 12. Mai 1999, Art. 20 Abs. 1)**

- für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben im Fürsorge- und Vormundschaftswesen wichtig
- zur Kenntnisgabe an die Gesellschaften/Zünfte (Burgergemeinde Bern), welche selber für das Fürsorge- und Vormundschaftswesen ihrer jeweiligen Angehörigen zuständig sind
- zum Weiterführen des Bürgerrodels und weiterer Register (z.B. Stimmregister oder Adressdatei/ Stammbuch)
- zur Kenntnisgabe an die Redaktion verschiedener Bürgerbücher (z.B. Thun / Bern)
- zum Erstellen von Statistiken
- zur Bekanntgabe an der Burgergemeindeversammlung, wie es viele Burgergemeinden tun

◆ **VERNETZUNG; DIREKTZUGRIFF AUF INFOSTAR**

Es muss jederzeit gewährleistet sein, dass Burgergemeinden vernetzt werden und die gewünschten Daten von Infostar vor Ort – mit entsprechender Zugriffsberechtigung/Code – abgefragt und ausgedruckt werden können.

Wir hoffen, dass diese Angaben Ihnen für Ihre Vernehmlassungsantwort zuhanden des Bundesamtes für Justiz, Eidg. Amt für das Zivilstandswesen, dienen werden.

Mit freundlichen Grüssen

Andreas Kohli, Geschäftsführer

## **Wasserversorgungsgesetz (Änderung), Wassernutzungsgesetz (Änderung), Feuerschutz- und Wehrdienstgesetz (Änderung), Dekret über Fondsbeiträge an die Abwasser- und Abfallentsorgung sowie die Wasserversorgung (Änderung)**

Vernehmlassungsverfahren der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern vom 20. Dezember 1999; Vernehmlassungsfrist: 31. März 2000

**Unser Verband hat die Möglichkeit, zu den oben aufgeführten Gesetzesänderungen Stellung zu nehmen**

### **Auszug aus dem Schreiben von Frau Regierungsrätin Dori Schaer-Born**

In Zuge der Neuordnung des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden wurde der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) vom Regierungsrat der Auftrag erteilt, insbesondere neue Bemessungsgrundlagen für die Ausrichtung von Fondsbeiträgen an die Wasserversorgung auszuarbeiten. Im Weiteren wird auch die Gelegenheit wahrgenommen, die gebührenrechtlichen Bestimmungen des Wassernutzungsgesetzes an die neue Kan-

tonsverfassung anzupassen. Schliesslich sollen - auch in Anlehnung an die verfassungsrechtlichen Grundsätze - die Bestimmungen des Dekretes über die Gewährung von Fondsbeiträgen an die Abwasser- und Abfallentsorgung sowie die Wasserversorgung vorderhand für den Bereich der Wasserversorgung aufgehoben werden, indem die Bestimmungen entweder in das Gesetz aufgenommen werden oder in eine noch zu erlassende Verordnung Eingang finden werden.



**Interessierte Burgergemeinden und burgerliche Korporationen können die detaillierten Vernehmlassungsunterlagen auf der Geschäftsstelle beziehen und ihre Stellungnahmen bis Mitte März 2000 einreichen.**

## **Loi sur l'alimentation en eau (modification), Loi sur l'utilisation des eaux (modification), Loi sur la protection contre le feu et les services de défense (modification), Décret sur les subventions à l'élimination des eaux usées et des déchets et à l'alimentation en eau (modification)**

Procédure de consultation de la Direction des travaux publics, des transports et de l'énergie du canton de Berne du 20 décembre 1999; délai: 31 mars 2000

**Notre Association a la possibilité pour prendre position sur les modifications des lois sus-mentionnés**

### **Extrait de la lettre de Madame Dori Schaer-Born, Conseillère d'Etat**

Dans le cadre de la réforme des systèmes de répartition des tâches et de péréquation financière entre canton et communes, le Conseil-exécutif a chargé la Direction des travaux publics, des transports et de l'énergie (TTE) de modifier ses bases d'évaluation concernant les subventions octroyées aux services des eaux par le fonds ad hoc.

Dans la foulée, la TTE en a profité pour adapter les dispositions en vigueur en matière de contributions à la Constitution cantonale. Toujours en référence à cette dernière, elle abrogera en outre provisoirement ou intégrera à une future ordonnance les dispositions du décret sur les subventions à l'élimination des eaux usées et des déchets et à l'alimentation en eau.



**Les communes intéressées peuvent obtenir la documentation détaillée au Secrétariat de notre Association et retourner leur prise de position jusqu'au 15 mars 2000.**

## Besteuerung der Burgergemeinden für die direkte Bundessteuer

Herrn Martial Grosjean, Vorstandsmitglied, Péry

Die Burgergemeinden, die gemäss Art. 56 c des Bundesgesetzes als Gebietskörperschaften eines Kantons betrachtet werden, sind vom Bundesgericht von der direkten Bundessteuer auf Einkommen und Vermögen (keine Besteuerung des Vermögens seit 1998) befreit worden. Als Gebietskörperschaften gelten alle Burgergemeinden, deren Organisationsreglement das Stimm- und Wahlrecht nur den Burgern gewährt, die in der entsprechenden Gemeinde Wohnsitz haben, also auf ein bestimmtes Territorium beschränkt ist.

Wir empfehlen den betroffenen Burgergemeinden, vor Erhalt der definitiven Steuerveranlagung eine Kopie ihres Organisationsreglementes an die Kantonale Steuerverwaltung, Abteilung Juristische

Personen, Moserstrasse 2, 3000 Bern 25, zu senden, wenn feststeht, dass sie im Sinne des Bundesgerichtsentscheides eine Gebietskörperschaft darstellen.

Burgergemeinden, die ihre Steuerveranlagung für die Steuerperiode 1995 - 1998 erhalten haben, erheben innerhalb von 30 Tagen eine Einsprache gegen diese Veranlagung. Beizulegen ist eine Kopie des Organisationsreglementes. Bereits erfolgte und unwidersprochene Veranlagungen behalten ihre Gültigkeit.

## Imposition des communes bourgeoises pour l'Impôt fédéral direct

Monsieur Martial Grosjean, membre du comité, Péry

Suite à une décision du tribunal fédéral, l'Administration fédérale des contributions a dû revoir sa position en matière d'imposition des communes bourgeoises de toute la Suisse. Les communes bourgeoises considérées comme collectivités territoriales d'un canton sont exonérées de l'impôt fédéral direct sur le revenu et la fortune (plus d'imposition sur la fortune dès 1998) selon l'art. 56 al. c de la loi fédérale sur l'impôt fédéral direct. On entend par collectivité territoriale toute bourgeoisie dont le règlement d'organisation précise le droit de vote et d'éligibilité aux seuls(es) bourgeois(es) domiciliés(es) dans la commune, donc limité au territoire communal.

Avant de recevoir la notification définitive de la taxation, les communes bourgeoises concernées par cette disposition doivent envoyer une copie de leur règlement d'organisation à l'intendance des impôts du canton de Berne, Section des personnes morales, Moserstrasse 2, 3000 Bern 25.

Les bourgeoisies qui reçoivent leur notification de taxation pour les années fiscales 1995 à 1998 doivent former réclamation contre la notification dans les 30 jours en motivant celle-ci en remettant une copie du règlement d'organisation qui précise le point ci-dessus. Les taxations devenues exécutoires ne font pas l'objet d'une rectification.

### Regionalversammlungen 1999

Im Oktober und November 1999 fanden unter der Leitung unserer Präsidentin, Frau Grossrätin Vreni Jenni-Schmid, Kappelen, vier Regionalversammlungen statt.

Herr Martin Lerch, Regierungsstatthalter Aarwangen, informierte die Delegierten in Schönbühl und Spiez über die vorgesehene Reorganisation der Amts- und Bezirksverwaltungen im Kanton Bern. In Leuzigen übernahm Herr Gerhard Burri, Regierungsstatthalter Aarberg, diese Aufgabe.

Über die vielfältigen Aufgaben, die das Amt für Gemeinden und Raumplanung täglich zu bewältigen hat, berichtete der Vorsteher, Herr Christoph Miesch.

In Tramelan referierten die Herren Christoph Cueni, Kreisvorsteher Kreis Berner Jura - Seeland, und Antoine Bigler, Regierungsstatthalter Courtelary. Zu dieser Versammlung, welche vom Regierungsstatthalteramt Courtelary organisiert wurde, waren auch die Kirchgemeinden sowie die Gemeindeverbände des Amtsbezirks Courtelary eingeladen.

An den vier Versammlungen nahmen über 250 Vertreter aus über 100 Bürgergemeinden, bürgerlicher Korporationen, Kirchgemeinden und Gemeindeverbänden teil.

### Broschüre "Leben mit dem Lawinenrisiko"

Auszug aus dem Schreiben von Herrn Werner Schärer, Eidg. Forstdirektor, vom Januar 2000

Die Lawinenkatastrophe vom Februar 1999 hat in der Schweiz 17 Todesopfer gefordert und Sachschäden von über 300 Millionen Franken verursacht. Dazu kommen indirekte Schäden durch Betriebsunterbrüche und Erwerbseinbussen in mindestens der gleichen Grössenordnung.

Trotz lokal grossen Verwüstungen und dem tragischen Lawinenunglück in Evolène, welches zwölf Menschenleben forderte, hat der integrale Lawinenschutz im Schweizer Berggebiet seine erste grosse Belastungsprobe erfolgreich bestanden.

Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landwirtschaft (BUWAL) hat im Auftrag des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), zusammen mit dem Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF), eine Ereignis-

nisanalyse zum Lawinenwinter 1999 und zu dessen Konsequenzen vorgenommen. Ziel dieser Arbeit war, vorhandene Schwachstellen zu erkennen, um diese gemeinsam mit allen betroffenen Stellen im nächsten Jahrtausend beseitigen zu können. Davon verspricht sich der Bund, bei künftigen Extremereignissen ein noch geringeres Schadenausmass.

Die Ergebnisse dieser Analyse wurden in zwei unterschiedlichen Berichtsversionen zusammengefasst; einerseits in einem wissenschaftlichen Bericht für das Fachpublikum und andererseits in einer für PolitikerInnen und die interessierte Öffentlichkeit gedachten, leicht lesbaren Broschüre (siehe Bestellatalon Seite 21).

**Text français voir page 14**

## Wichtige Daten 2000 / 2001 / Dates importantes en 2000 / 2001

Datum/Date	Ort/Lieu	Anlass/Rencontre
13. Mai 2000	Kappelen	<b>Hauptversammlung</b> unseres Verbandes <b>Assemblée générale</b> de notre Association
23.+24. Juni 2000 11.+12. Mai 2001	Vulpera Basel	<b>Generalversammlung</b> des Schweiz. Verbandes der Bürgergemeinden und Korporationen <b>Assemblée générale</b> de la Fédération suisse des Bourgeoisies et Corporations

**Beilagen:**

- Anmeldeformular "Fachkurse für die Rechnungsprüfung 2000"
- BSIG Nr. 2/212.121/1.1 vom 6. Dezember 1999
- Reglement über die Meldung von Zivilstandstatsachen an die Heimatgemeinde für die Führung des Bürgerregisters und des Bürgerrodels (Beschluss der Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen, gestützt auf Art. 37 Abs. 2 des Dekretes vom 8. Dezember 1993 über den Zivilstandsdienst (ZD), 31. Oktober 1994)

**Annexes:**

- Bulletin d'inscription pour les cour de vérification des comptes 2000
- ISCB No 2/212.121/1.1 du 5 décembre 1999
- Règlement concernant la communication de faits d'état civil à la commune d'origine pour la tenue du registre des ressortissants et du rôle des bourgeois (Arrête de la Direction de la police et des affaires militaires du canton de Berne, en sa qualité d'autorité de surveillance en matière d'état civil, se basant sur l'article 37, 2e alinéa du décret du 8 décembre 1993 sur le service de l'état civil (DEC), 31 octobre 1994)

! -----

## Bestelltalon / Bulletin de commande

Max. 3 Ex.

- Q** Verordnung über das Zivilstandswesen (Zivilstandsverordnung, ZV) vom 12. Mai 1999
- Q** Ordonnance sur le service de l'état civil (Ordonnance sur l'état civil, OCEC) du 12 mai 1999
- Q** Broschüre "Leben mit dem Lawinenrisiko - Die Lehren aus dem Lawinenwinter 1999; Herausgeber: Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL)
- Q** Brochure "Vivre avec les avalanches" de l'Office fédéral de l'environnement, des forêts et du paysage (OFEFP)

**Adresse:** .....

(Bürgergemeinde/  
Bürgerliche Korporation) .....

.....

(Commune bourgeoise/  
Corporation bourgeoise) .....

.....

**Senden an/A envoyer:**      Verband bernischer Bürgergemeinden und bürgerlicher Korporationen  
    Association bernoise des communes et corporations bourgeoises  
    Postfach, 3000 Bern 7 / case postale, 3000 Berne 7